

Finanzbericht 2009



Inhalt

58	Finanzkommentar
62	Erfolgsrechnung
63	Bilanz
64	Geldflussrechnung
65	Entwicklung des Eigenkapitals
66	Anhang
88	Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes
89	Bericht der Revisionsstelle
92	Corporate Governance

Finanzkommentar

Herausfordernder Start in die erste Stufe der Marktliberalisierung

Das erste Jahr der Liberalisierung brachte grundlegende Änderungen der gesamten Werteflüsse im Übertragungsnetzbereich der schweizerischen Elektrizitätsbranche mit sich. Erstmals wurden Systemdienstleistungen und die Netznutzung des Übertragungsnetzes zentral durch Swissgrid abgewickelt. Die teilweise komplexe Berechnung der Abrechnungswerte an unsere Kunden und Lieferanten, welche auf physikalisch gemessenen bzw. gemeldeten Energiedaten basiert, konnte bereits im 1. Quartal 2009 zeitgerecht realisiert werden, was als grosser Erfolg gewertet werden darf und eine zügige Abwicklung der Finanzflüsse im Jahr 2009 zur Folge hatte.

Für die Tarifberechnung 2009 waren nur beschränkt auf das Übertragungsnetz bezogene Erfahrungswerte der Kosten vorhanden, sodass Modellrechnungen, Studien und Statistiken herangezogen werden mussten. Dieser Umstand sowie regulatorische Anpassungen führten teilweise zu deutlichen Abweichungen in den einzelnen Segmenten zwischen den effektiven Aufwendungen und Erträgen des Geschäftsjahres 2009 und der Tarifikalkulation.

Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie

Der Aufwand für die erstmalig im Geschäftsjahr 2009 zentral – mittels marktbasierter Ausschreibungen – beschaffte Regelleistungsvorhaltung war im ersten Semester 2009 sehr hoch. Durch gezielte Kostensenkungsmassnahmen sowie die Einführung eines Preiscaps konnte der Aufwand im zweiten Halbjahr zwar deutlich reduziert werden, der Jahresaufwand liegt mit 540,5 Mio. CHF aber leicht über den ursprünglichen Erwartungen von Swissgrid. Die weiteren Aufwands- und Ertragspositionen des Segmentes haben sich hingegen wie erwartet oder günstiger entwickelt.

Die Aufwendungen dieses Segmentes tragen einerseits die Endkonsumenten mit 0,4 Rp./kWh und andererseits die Kraftwerke mit einer elektrischen Leistung von mehr als 50 MW, an welche der nicht gedeckte Aufwand zu verrechnen ist. Als Folge des erhöhten Aufwandes betragen die den Kraftwerken zu verrechnenden Restkosten für 2009 346 Mio. CHF.

Individuelle Systemdienstleistungen

Die Erträge im Jahr 2009 liegen im Rahmen der Erwartungen. Die Beschaffung, welche mittels marktbasierter Ausschreibungen und am Spotmarkt erfolgt, war jedoch deutlich günstiger, was auf folgende Ursachen zurückzuführen ist:

- Die zu beschaffende Wirkverlustmenge war deutlich tiefer als erwartet (es lagen keine historischen Werte für die im Jahr 2009 erstmalig erfolgte zentrale Beschaffung von Wirkverlusten nur für das Übertragungsnetz vor)
- Sinkende Preise an den Strommärkten
- Günstige Eurokursentwicklung im Vergleich zur Tarifikalkulation

Als Folge resultierte eine Überdeckung von 46,6 Mio. CHF. Diese wird in den Tarifen der Folgeperioden berücksichtigt werden.

Netznutzung

Die Tarifeinnahmen liegen im Rahmen der Erwartungen. Der für die Absenkung der Netztarife zu verwendende Auktionserlös von 30 Mio. CHF wurde durch die Regulierungsbehörde ElCom verfügt. Die Abgeltung für internationale Transitflüsse (ITC) von 65,9 Mio. CHF war leicht höher als kalkuliert. Insgesamt entstand eine Überdeckung von 9 Mio. CHF.

Nicht regulierte Geschäftstätigkeit

Die Aufwendungen und Erträge der weiteren nicht regulierten Geschäftstätigkeiten – insbesondere die operative Mandatsführung der Stiftung Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) sowie die Führung des Auction Office zur Versteigerung von Grenzkapazitäten – liegen mit einem EBIT-Beitrag von 0,7 Mio. CHF im Zielbereich.

EBIT, Finanz- und Unternehmensergebnis

Das operative Ergebnis in den regulierten Segmenten basiert auf dem investierten betriebsnotwendigen Vermögen (Anlagevermögen und Nettoumlaufvermögen), für welches laut Artikel 13 StromVV Kapitalkosten von 4,55% für 2009 anzusetzen sind. Hier kam es zu gegenläufigen Entwicklungen zwischen den einzelnen Segmenten: Während bei den allgemeinen Systemdienstleistungen hohe Zunahmen in das Nettoumlaufvermögen zu verzeichnen waren, führte die laufende Erhöhung der Überdeckung bei den individuellen Systemdienstleistungen zu einem insgesamt negativen betriebsnotwendigen Vermögen und damit zu negativen Kapitalkosten. Als Folge resultierte eine teilweise interne Finanzierung zwischen den Segmenten, sodass die Aufnahme von verzinslichem Fremdkapital tiefer als erwartet ausfiel. Auch der Finanzaufwand war aufgrund des historisch niedrigen Zinsniveaus tiefer als erwartet, sodass ein erfreuliches Jahresergebnis von 5,3 Mio. CHF resultierte.

Bilanz und Geldflussrechnung

Mit der Aufnahme der Hauptgeschäftstätigkeit ging eine markante Erhöhung der Werteflüsse einher, welche zu einer deutlichen Verlängerung der Bilanz führten, insbesondere im Bereich des Umlaufvermögens und des kurzfristigen Fremdkapitals. Das Nettoumlaufvermögen (exkl. Treuhandpositionen) stieg um 40 Mio. CHF an und ist damit der Haupttreiber für den negativen Cashflow.

Nach den hohen Investitionen der Vorjahre zur Erlangung der Betriebsbereitschaft lag der Fokus im Geschäftsjahr 2009 auf der operativen Inbetriebnahme und der betrieblichen Optimierung, sodass die Investitionen im Geschäftsjahr 2009 rückläufig waren.

Ausblick 2010

Für 2010 werden die Kostensenkungsmassnahmen in der Beschaffung der Regelleistungsvorhaltung konsequent weitergeführt, sodass bei diesem wichtigsten Kostenblock ein Rückgang erwartet wird. Dieser Umstand und die bestehenden Überdeckungen führen dazu, dass das investierte Kapital tendenziell rückläufig sein wird, sodass von verminderten Kapitalkosten und damit von einem tieferen operativen Ergebnis auszugehen ist.

Daneben wird sich Swissgrid intensiv auf die 2011/2012 stattfindende Übernahme des Eigentums am Übertragungsnetz vorbereiten, was bedeutende Ressourcen binden wird.

Luca Baroni
CFO

Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Anmerkungen	2009	2008
Regulierter Nettoumsatz	1, 2	1 191,8	–
Übriger Betriebsertrag	1, 3	14,4	60,5
Überdeckung aus reguliertem Geschäft	1	– 55,6	–
Aktivierte Eigenleistungen		2,2	7,1
Gesamtleistung		1 152,8	67,6
Regulierter Beschaffungsaufwand	1, 2	1 051,7	–
Bruttogewinn		101,1	67,6
Material und Fremdleistungen	4	22,2	11,7
Personal	5	43,2	34,4
Übriger Betriebsaufwand	6	10,1	10,1
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen		25,6	11,4
Abschreibungen	9	16,3	8,2
Wertminderungen	9	0,4	1,2
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		8,9	2,0
Finanzertrag	7	0,1	0,1
Finanzaufwand	8	2,4	0,4
Ergebnis vor Steuern		6,6	1,7
Steuern		1,3	0,3
Unternehmensergebnis		5,3	1,4

Bilanz: Aktiven

Mio. CHF	Anmerkungen	31.12.2009	31.12.2008
Sachanlagen	9	17,3	11,0
Immaterielle Anlagen	9	29,4	33,4
Finanzanlagen	10	0,1	–
Anlagevermögen		46,8	44,4
Treuhänderisch gehaltene Aktiven	11	67,0	184,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		179,8	19,9
Andere Forderungen	12	6,2	1,1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	13	110,6	3,0
Flüssige Mittel		16,8	5,9
Umlaufvermögen		380,4	213,9
Aktiven		427,2	258,3

Bilanz: Passiven

Mio. CHF	Anmerkungen	31.12.2009	31.12.2008
Aktienkapital		15,0	15,0
Allgemeine Reserve		0,2	0,1
Bilanzgewinn		9,0	3,8
Eigenkapital		24,2	18,9
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	14	–	15,0
Langfristiges Fremdkapital		–	15,0
Treuhänderisch gehaltene Passiven	11	67,0	184,0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	15	77,0	16,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		125,7	10,5
Andere Verbindlichkeiten	16	3,2	5,0
Passive Rechnungsabgrenzungen	17	130,1	8,7
davon Überdeckung aus reguliertem Geschäft		55,6	–
Kurzfristiges Fremdkapital		403,0	224,4
Fremdkapital		403,0	239,4
Passiven		427,2	258,3

Geldflussrechnung

Mio. CHF, ohne treuhänderisch geführte Bilanzpositionen	Anmerkungen	2009	2008
Unternehmensergebnis		5,3	1,4
Zinsaufwand, netto	8	2,2	0,4
Zinsertrag	7	- 0,1	- 0,1
Steueraufwand		1,3	0,3
Abschreibungen	9	16,3	8,2
Wertminderungen	9	0,4	1,2
Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		- 159,9	- 3,6
Zunahme Andere Forderungen		- 5,1	- 0,8
Zunahme/Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzungen		- 107,6	0,2
Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		114,4	5,2
Abnahme/Zunahme Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		- 1,8	2,1
Zunahme Passive Rechnungsabgrenzungen		119,8	0,5
Vereinnahmte Zinsen		-	0,1
Bezahlte Steuern		- 1,0	-
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		- 15,8	15,1
Investitionen Sachanlagevermögen		- 9,3	- 7,6
Veräusserung Sachanlagevermögen		0,1	-
Investitionen Immaterielles Anlagevermögen		- 8,5	- 18,1
Investitionen Finanzanlagen		- 0,1	-
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		- 17,8	- 25,7
Aufnahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		45,8	8,7
Bezahlte Zinsen		- 1,3	- 1,0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		44,5	7,7
Veränderung flüssige Mittel		10,9	- 2,9
Nachweis			
Flüssige Mittel am Anfang der Periode		5,9	8,8
Flüssige Mittel am Ende der Periode		16,8	5,9
Veränderung flüssige Mittel		10,9	- 2,9

Erläuterungen zur Geldflussrechnung

Nicht liquiditätswirksame Investitionstätigkeiten:

- Offene Rechnungen für Investitionen in Sachanlagevermögen: 0,8 Mio. CHF (Vorjahr 0,9 Mio. CHF)
- Offene Rechnungen für Investitionen in Immaterielles Anlagevermögen: 0,4 Mio. CHF (Vorjahr 1,8 Mio. CHF)
- Aktivierte Fremdkapitalzinsen: 0,1 Mio. CHF im Sachanlagevermögen (Vorjahr 0,1 Mio. CHF im Sachanlagevermögen und 0,4 Mio. CHF im Immateriellen Anlagevermögen)

Nicht liquiditätswirksame Finanzierungstätigkeiten:

Das langfristige Bankdarlehen von 15 Mio. CHF mit Laufzeit bis Januar 2010 wurde im Jahr 2009 in den kurzfristigen Bereich umgegliedert.

Entwicklung des Eigenkapitals

Mio. CHF	Aktienkapital	Allgemeine Reserve	Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	Total Eigenkapital
Eigenkapital 1.1.2008	15,0	–	2,5	17,5
Zuweisung	–	0,1	–0,1	–
Dividendenausschüttung	–	–	–	–
Unternehmensergebnis 2008	–	–	1,4	1,4
Stand 31.12.2008	15,0	0,1	3,8	18,9
Zuweisung	–	0,1	–0,1	–
Dividendenausschüttung	–	–	–	–
Unternehmensergebnis 2009	–	–	5,3	5,3
Stand 31.12.2009	15,0	0,2	9,0	24,2

Das Aktienkapital besteht aus 15 000 000 voll einbezahlten Namenaktien mit einem Nominalwert von je 1 CHF.

Anhang

Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeines

Die Jahresrechnung 2009 der swissgrid ag wurde in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und nach den Vorschriften des Aktienrechts erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dieser Swiss-GAAP-FER-Abschluss entspricht zudem dem handelsrechtlichen Abschluss.

Ein Vergleich der Angaben zwischen den Geschäftsjahren 2008 und 2009 ist aufgrund der Aufnahme der Hauptgeschäftstätigkeit per 1. Januar 2009 und der damit einhergehenden fundamentalen Änderung der Werteflüsse nicht aussagekräftig. Innerhalb der Erfolgsrechnung 2008 wurden aufgrund von Änderungen im Kontenplan geringfügige Umgliederungen vorgenommen; das Unternehmensergebnis ist davon nicht betroffen.

Fremdwährungsumrechnung

Die Buchführung erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Sämtliche in Fremdwährung erfassten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in fremder Währung werden zum Durchschnittskurs des Monats, in dem die Transaktion stattgefunden hat, umgerechnet. Kursgewinne und -verluste aus Fremdwährungstransaktionen werden erfolgswirksam erfasst und in der gleichen Position ausgewiesen wie die zugrunde liegende Transaktion. In der Jahresrechnung 2008 wurde der Fremdwährungserfolg noch im Finanzergebnis ausgewiesen. Für die Jahresrechnung 2009 wurden die relevanten Vorjahreswerte entsprechend umgegliedert.

Geldflussrechnung

Der Fonds Flüssige Mittel bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung. Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode berechnet.

Umsatzlegung

Umsatzerlöse werden bei der Leistungserfüllung erfolgswirksam gebucht. Beim regulierten Geschäft basiert die Bemessung der Leistung hauptsächlich auf direkt am Übertragungsnetz gemessenen bzw. von nachgelagerten Netzebenen gemeldeten Energiemengen. Für einzelne Umsatz- und Beschaffungspositionen liegen erste Abrechnungswerte frühestens sechs Wochen nach Leistungserbringung vor, sodass für die Umsatzlegung dieser Positionen Abgrenzungen aufgrund von historischen und statistischen Daten sowie auf Basis von Schätzungen vorgenommen werden müssen.

Reguliertes Geschäft

Über- und Unterdeckungen: Laut Bundesgesetz über die Stromversorgung (StromVG) Art. 14 sind die Kosten für die Netznutzung verursachergerecht auf die Nutzer umzulegen. Die Tarife für ein Geschäftsjahr werden auf Basis von historischen Kosten festgelegt, d.h., die Tarife basieren

in der Regel auf einer zwei Jahre im Voraus ermittelten Kostenbasis. Der effektive Aufwand und der effektive Ertrag weichen aufgrund von Mengen- und Preisabweichungen sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite von der Tarifikalkulation ab, sodass Über- oder Unterdeckungen entstehen, d.h., die Tarifeinnahmen eines Geschäftsjahres sind höher oder tiefer als der entstandene Aufwand im gleichen Zeitraum. Diese Differenzen werden in die Bilanz als aktive oder passive Rechnungsabgrenzungsposten übernommen und in der dem Geschäftsjahr folgenden Tarifikalkulation kostenwirksam berücksichtigt.

Regulierter EBIT: Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) aus dem regulierten Geschäft ist in Artikel 13 Stromversorgungsverordnung (StromVV) festgelegt und entspricht der Verzinsung des für den Netzbetrieb notwendigen Vermögens. Das betriebsnotwendige Vermögen besteht demnach aus dem Nettoumlaufvermögen und dem Anlagevermögen per Ende Geschäftsjahr. Der verwendete Kapitalkostensatz (WACC) entspricht der durchschnittlichen Rendite von 10-jährigen Bundesobligationen zuzüglich einer risikogerechten Entschädigung von 1,93 % für das Jahr 2009. Der Kapitalkostensatz für das Geschäftsjahr 2009 beträgt 4,55 %.

Die Anrechenbarkeit der Betriebs- und Kapitalkosten von Swissgrid unterliegt der Genehmigung durch die Eidgenössische Elektrizitätskommission (ElCom), welche ex post erfolgt. Eine allfällige Kostenanpassung durch die ElCom würde prospektiv erfolgen, d.h., das zukünftige betriebliche Ergebnis von Swissgrid würde beeinflusst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauer bewegt sich für die nachstehenden Anlagekategorien innerhalb folgender Bandbreiten:

- Anlagen im Bau: nur bei Wertminderungen
- Betriebs- und Geschäftsausstattung: 3 bis 10 Jahre
- Ausbau Betriebs- und Verwaltungsgebäude: 5 bis 10 Jahre bzw. Laufzeit Mietvertrag bei Investitionen in fremde Liegenschaften

Wertminderungen von Sachanlagen

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen wird jährlich beurteilt. Liegen Anzeichen einer Wertminderung vor – d.h., die in den Vollkosten enthaltenen Abschreibungen lassen sich voraussichtlich nicht mehr an die Empfänger der Swissgrid-Leistungserstellung weitergeben –, wird eine Berechnung des erzielbaren Wertes durchgeführt. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Wert, wird eine zusätzliche Abschreibung verbucht.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die

Nutzungsdauer bewegt sich für die nachstehenden Anlagekategorien innerhalb folgender Bandbreiten:

- Immaterielle Anlagen in Entwicklung: nur bei Wertminderungen
- Software: 2 bis 10 Jahre
- Technische Regelwerke: 3 bis 5 Jahre

Wertminderungen Immaterielle Anlagen

Die Werthaltigkeit von immateriellen Anlagen wird jährlich beurteilt. Liegen Anzeichen einer Wertminderung vor – d.h., die in den Vollkosten enthaltenen Abschreibungen lassen sich voraussichtlich nicht mehr an die Empfänger der Swissgrid-Leistungserstellung weitergeben –, wird eine Berechnung des erzielbaren Wertes durchgeführt. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Wert, wird eine zusätzliche Abschreibung verbucht.

Anlagen im Bau/Immaterielle Anlagen in Entwicklung

Bei Anlagen im Bau bzw. immateriellen Anlagen in Entwicklung handelt es sich um noch nicht fertiggestellte bzw. noch nicht betriebsbereite Anlagegüter. Als Anlagegüter gelten dabei alle Positionen des Sach- und des immateriellen Anlagevermögens inkl. die von Swissgrid-Mitarbeitenden erbrachten Eigenleistungen. Jeweils am Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anlagen im Bau bzw. immaterielle Anlagen in Entwicklung bestehen, die nicht werthaltig sind. Diese werden im jeweiligen Realisierungsjahr als Wertminderungen erfasst. Die ordentliche Abschreibung dieser Vermögenswerte beginnt mit der Fertigstellung bzw. dem Erreichen des betriebsbereiten Zustandes.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Währungs- und Zinssatzrisiken werden bei Swissgrid derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Sie werden in der Bilanz erfasst, wenn sie die Definition eines Aktivums oder einer Verbindlichkeit erfüllen. Die Bewertung erfolgt zu Kurswerten; Wertänderungen werden in der gleichen Position der Erfolgsrechnung ausgewiesen wie die zugrunde liegende Transaktion. Feste Termingeschäfte werden im Zeitpunkt der Ersterfassung zum aktuellen Wert erfasst. Die Instrumente werden im Anhang offengelegt.

Forderungen

Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertminderungen ausgewiesen.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Bankguthaben sowie Geldanlagen bei Banken mit einer Laufzeit bis 90 Tage. Sie sind zu Nominalwerten bilanziert.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten beinhalten kurz- und langfristige Schulden, die zum Rückzahlungsbetrag bilanziert sind.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn eine auf einem Ereignis vor dem Bilanzstichtag begründete Verpflichtung vorliegt, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Diese Verpflichtung begründet eine Verbindlichkeit.

Eventualverpflichtungen

Eventualverpflichtungen werden am Bilanzstichtag bewertet. Falls ein Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss wahrscheinlich ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Fremdkapitalzinsen

Die Fremdkapitalzinsen werden grundsätzlich in der Periode als Aufwand erfasst, für welche sie geschuldet sind. Fremdkapitalzinsen, welche im Zusammenhang mit der Erstellung einer Anlage stehen, werden aktiviert. Dabei werden die aktivierten Zinsen in der Periode vom Erstellungsbeginn bis zum Beginn der Nutzung der Anlage berechnet.

Personalvorsorge

Die swissgrid ag ist bei einer Branchensammeleinrichtung (PKE, Pensionskasse Energie) angeschlossen. Dabei handelt es sich um eine rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung. Mitglieder dieser Vorsorgeeinrichtung sind sämtliche fest angestellten Mitarbeiter der Gesellschaft ab dem 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahrs. Diese sind für den Invaliditäts- und den Todesfall versichert. Ab 1. Januar nach Vollendung des 24. Altersjahrs sind sie auch für Altersleistungen versichert.

Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung (beispielsweise in Form einer positiven Auswirkung auf zukünftige Geldflüsse) erfolgt nicht, da weder die Voraussetzungen dafür erfüllt sind noch die Gesellschaft beabsichtigt, diesen zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen. Ein sich aus frei verfügbaren Arbeitgeberbeitragsreserven ergebender Nutzen wird als Aktivum erfasst.

Eine wirtschaftliche Verpflichtung (beispielsweise in Form von negativen Auswirkungen auf zukünftige Geldflüsse infolge einer Unterdeckung in der Vorsorgeeinrichtung) wird erfasst, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die auf die Periode abgegrenzten Beiträge, die Differenz zwischen dem jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen aus Überdeckungen in der Vorsorgeeinrichtung und Verpflichtungen sowie die Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve werden als Personalaufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

Transaktionen mit Nahestehenden

Nahestehende umfassen Organisationen und Personen, die direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheide der swissgrid ag ausüben können. Aktionäre, die allein oder zusammen mit anderen Stimmrechtsanteile von mindestens 20% an der swissgrid ag halten, gelten grundsätzlich als Nahestehende. Neben dem Stimmrechtsanteil werden bei den Aktionären weitere Kriterien berücksichtigt (u.a. Vertretung in Gremien, Möglichkeit der Einflussnahme aufgrund Aktionärsstruktur). Tochtergesellschaften von nahestehenden

Aktionären werden ebenso zu den Nahestehenden gezählt wie Partnerwerksgesellschaften, deren Aktien zu 100% von nahestehenden Aktionären gehalten werden. Ebenfalls zu den Nahestehenden zählen Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitglieder.

Beziehungen zu Nahestehenden werden, sofern vorhanden und wesentlich, im Anhang der Jahresrechnung offengelegt. Sämtliche Transaktionen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Segmentinformation

Die Segmentierung basiert auf den im StromVG definierten Tarifgruppen und orientiert sich an der firmeninternen Reportingstruktur.

Schätzungsunsicherheiten

Die Rechnungslegung erfordert Einschätzungen und das Treffen von Annahmen, welche die Jahresrechnung der swissgrid ag massgeblich beeinflussen können. Bezogen auf die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten enthalten insbesondere die beiden Positionen «Aktive Rechnungsabgrenzungen» und «Passive Rechnungsabgrenzungen» verschiedene Annahmen und Schätzungen, die bedeutende Anpassungen erforderlich machen könnten. Die Ursachen liegen in einzelnen Umsatz- und Beschaffungspositionen, bei denen die Mengenbasis zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch nicht vorliegt, sowie in regulatorischen Unsicherheiten.

Vergleiche dazu auch die Ausführungen in den Abschnitten «Umsatzlegung» und «Reguliertes Geschäft» in den Grundsätzen der Rechnungslegung auf den Seiten 66 und 67 sowie die Erläuterung im nachfolgenden Abschnitt.

Laufende rechtliche Verfahren

Gegen die Verfügung der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom) vom 6. März 2009 betreffend Kosten und Tarife für die Netznutzung Netzebene 1 und Systemdienstleistungen des Jahres 2009 sind verschiedene Beschwerden beim Bundesverwaltungsgericht hängig. Auch Swissgrid hat eine Beschwerde eingereicht. Ein wesentlicher Punkt betrifft die Tarife für Systemdienstleistungen (SDL), da sich die ElCom vorbehält, die effektiven SDL-Kosten zu überprüfen und über deren Anrechenbarkeit zu entscheiden. Laut Verfügung besteht das Risiko, dass die ElCom im Geschäftsjahr 2009 effektiv entstandene SDL-Kosten bei der Tarifprüfung im Jahr 2010 nicht als anrechenbar anerkennt, d.h., die Kosten müssten durch Swissgrid bzw. deren Aktionäre selbst getragen werden. Swissgrid geht davon aus, dass SDL-Kosten, die effektiv angefallen sind, als anrechenbar qualifiziert werden, und hat diese in der Jahresrechnung dementsprechend ausgewiesen.

1. Segmentberichterstattung

Mio. CHF	2009	Allgemeine System- dienst- leistungen/ Ausgleichs- energie	Individuelle System- dienst- leistungen	Netznutzung	Eliminationen	Total Regulierung	Nicht reguliert
Regulierter Nettoumsatz	1 191,8	689,9	124,5	386,7	-9,3	1 191,8	-
Übriger Betriebsertrag	14,4	0,7	-	0,2	-	0,9	13,5
Überdeckung aus regu- liertem Geschäft	-55,6	-	-46,6	-9,0	-	-55,6	-
Gesamtleistung	1 150,6	690,6	77,9	377,9	-9,3	1 137,1	13,5
Regulierter Beschaffungs- aufwand	-1 051,7	-655,3	-77,3	-328,4	9,3	-1 051,7	-
Bruttoergebnis	98,9	35,3	0,6	49,5	-	85,4	13,5
Betriebsaufwand inkl. Abschreibungen	-90,0	-32,0	-1,0	-44,2	-	-77,2	-12,8
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	8,9	3,3	-0,4	5,3	-	8,2	0,7

Für die Segmentberichterstattung sind die Eigenleistungen vom Betriebsaufwand in Abzug gebracht worden und somit nicht in der Gesamtleistung enthalten.

Die gesetzliche Basis für die Anrechnung von Kapitalkosten im regulierten Geschäftsbereich wird in den Grundsätzen der Rechnungslegung auf den Seiten 66 und 67 erläutert. Der Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) im regulierten Geschäftsbereich entspricht den Kapitalkosten plus Steuern auf dem investierten betriebsnotwendigen Vermögen pro Segment. Die den drei Hauptsegmenten zuzuordnenden einzelnen Ertrags- und Beschaffungsaufwandspositionen sind in Anhang 2 auf Seite 73 aufgeführt.

Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie: Der Hauptbestandteil dieses Segmentes ist die Regelleistungsvorhaltung, d.h. die Vorhaltung von Kraftwerkskapazitäten, um Energieverbrauch und -einspeisung im Gleichgewicht zu halten. Der Aufwand für die Regelleistungsvorhaltung wird einerseits durch Tarifeinnahmen und andererseits durch Kraftwerke mit einer elektrischen Leistung von mindestens 50 MW finanziert.

Weiter sind Aufwendungen und Erträge für Regelleistungs- und Ausgleichsenergie, die in gegenseitigem Zusammenhang zueinander stehen, Bestandteil dieses Segmentes. Ebenso enthalten sind die Aufwendungen für Spannungshaltung, Schwarzstart-/Inselbetriebsfähigkeit sowie der Aufwand und der Ertrag aus ungewolltem Austausch. Das Segment weist keine Über-/Unterdeckung aus, da alle nicht durch Tarifeinnahmen gedeckten Aufwendungen durch Kraftwerke mit einer elektrischen Leistung von mindestens 50 MW getragen werden.

Individuelle Systemdienstleistungen: In diesem Segment werden die Aufwendungen und Erträge für Wirkverluste im Übertragungsnetz ausgewiesen. Die Erträge stammen hauptsächlich aus Tarifeinnahmen und Abgeltungen für internationale Transitflüsse (ITC). Die Beschaffung erfolgt am Spotmarkt sowie mittels Ausschreibungen.

Im Geschäftsjahr resultierte eine Überdeckung der Beschaffungskosten von insgesamt 46,6 Mio. CHF. Diese Überdeckung führte zu einem negativen betriebsnotwendigen Segmentvermögen und damit auch zu negativen Kapitalkosten (EBIT).

Netznutzung: Im Bereich Netznutzung werden die Aufwendungen für die Betriebs- und Kapitalkosten des Übertragungsnetzes ausgewiesen, die durch Tarifeinnahmen, Auktionserlöse aus Versteigerung von Engpasskapazitäten an den Grenzen und Abgeltungen für internationale Transitflüsse (ITC) finanziert werden.

Der Beschaffungsaufwand von 328,4 Mio. CHF entspricht der vom Regulator verfüigten Abgeltung an die Übertragungsnetzeigentümer für die Betriebs- und Kapitalkosten des Übertragungsnetzes. Im Geschäftsjahr resultierte im Segment Netznutzung eine Überdeckung von 9 Mio. CHF.

2. Regulierter Nettoumsatz und regulierter Beschaffungsaufwand

Mio. CHF	Segment	2009	2008
Tarifertrag Allgemeine Systemdienstleistungen (SDL) und Ertrag ungewollter Austausch	A	233,1	–
Verrechnung Restkosten an Kraftwerke ≥ 50 MW	A	346,0	–
Ertrag SDL-Energie und Bilanzgruppen-Ausgleichsenergie	A	110,8	–
Tarifertrag Individuelle Systemdienstleistungen	I	102,0	–
Tarifertrag Netznutzung	N	290,8	–
ITC-Erlöse netto	I/N	88,4	–
Auktionserlöse	N	30,0	–
Eliminationen		–9,3	–
Regulierter Nettoumsatz		1 191,8	–
SDL-Regelleistungsvorhaltungsaufwand	A	540,5	–
Aufwand Schwarzstart-/Inselbetriebsfähigkeit, Spannungshaltung sowie ungewollter Austausch	A	27,5	–
Aufwand SDL-Energie und Bilanzgruppen-Ausgleichsenergie	A	87,3	–
Aufwand Kompensation Wirkverluste	I	77,3	–
Betriebsaufwand Übertragungsnetz	N	186,8	–
Kapitalaufwand Übertragungsnetz	N	141,6	–
Eliminationen		–9,3	–
Regulierter Beschaffungsaufwand		1 051,7	–

Verwendete Buchstaben für die Segmentzuteilung:

A = Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie

I = Individuelle Systemdienstleistungen

N = Netznutzung

Die Segmentberichterstattung befindet sich in Anhang 1 auf Seite 71.

Die ITC-Erlöse setzen sich wie folgt zusammen:

– Abgeltung Wirkverluste (I) 22,5 Mio. CHF

– Abgeltung Netznutzung (N) 65,9 Mio. CHF

Die ausgewiesene Abgeltung für Netznutzung entspricht dem Nettoertrag. Vom Bruttoertrag von 67,6 Mio. CHF werden die Aufsichtsabgaben an die ElCom und an das Bundesamt für Energie (BFE) in der Höhe von 1,7 Mio. CHF abgezogen.

Eliminationen: Wirkverluste stellen eine eigene interne Bilanzgruppe dar. Als Folge resultieren zwischen den beiden Segmenten Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie und Individuelle Systemdienstleistungen interne Transaktionen.

3. Übriger Betriebsertrag

Mio. CHF	2009	2008
Abwicklung Energiegesetz	4,8	0,6
Leistungsauftrag Aktionäre	–	49,3
Dienstleistungen Datenmanagement	–	3,3
Ertrag Fahrplanbilanzgruppen (FPBG)	–	5,5
Abwicklung Auktionen	6,3	–
Ausstellung Herkunftsnachweise Erneuerbare Energien	1,1	0,5
Sonstiges	2,2	1,3
	14,4	60,5

Der Posten Sonstiges enthält Ertrag von assoziierten Gesellschaften in der Höhe von 0,6 Mio. CHF (Vorjahr 0 CHF).

4. Material und Fremdleistungen

Mio. CHF	2009	2008
Projekt-, Beratungs- und Unterhaltsleistungen	17,2	7,4
Wartung Hard- und Software	5,0	4,3
	22,2	11,7

In der Position Material und Fremdleistungen sind Aufwendungen für strategische Projekte in der Höhe von 7,2 Mio. CHF (Vorjahr 0 CHF) enthalten.

Der Posten Projekt-, Beratungs- und Unterhaltsleistungen enthält Aufwand zugunsten von assoziierten Gesellschaften in der Höhe von 0,8 Mio. CHF (Vorjahr 0 CHF).

5. Personal

Mio. CHF	2009	2008
Gehälter, Boni, Zulagen	32,2	25,1
Personalversicherungen	5,0	4,1
Sonstiger Personalaufwand	6,0	5,2
	43,2	34,4
Mitarbeitende Jahresendbestand (31.12.)		
Personen	256	233
Vollzeitstellen	248,2	226,4

Vergütungen an die Geschäftsleitung

Mio. CHF	2009	2008
Fixe Vergütungen (inkl. Pauschalspesen)	1,74	1,84
Variable Vergütungen	0,37	0,32
Sachleistungen ¹	0,02	0,01
Vorsorgeleistungen ²	0,41	0,27
Total Vergütungen an die Geschäftsleitung	2,54	2,44
Davon an das höchstverdienende Mitglied der Geschäftsleitung		
Fixe Vergütungen (inkl. Pauschalspesen)	0,51	0,53
Variable Vergütungen	0,08	0,14
Vorsorgeleistungen ³	0,07	–
Total Vergütungen an das höchstverdienende Mitglied der Geschäftsleitung	0,66	0,67

¹ Die Sachleistungen beinhalten die Privatbenützung von Geschäftsfahrzeugen.

² Die Vorsorgeleistungen enthalten Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen und Personalvorsorge.

³ Das höchstverdienende Mitglied der Geschäftsleitung im Jahr 2008 war im Mandatsverhältnis angestellt; die Vorsorgeleistungen sind deshalb bereits in den ausgewiesenen Vergütungen enthalten.

Die ausgewiesenen Werte basieren auf den zulasten der Jahresrechnungen verbuchten Aufwendungen (Accrual Basis). Vergütungen an Geschäftsleitungsmitglieder ad interim sind in der Aufstellung nicht enthalten.

Der sonstige Personalaufwand beinhaltet mehrheitlich Kosten für Rekrutierung, Arbeitsleistungen Dritter (Temporärpersonal, Freelancer), Spesen sowie Aus- und Weiterbildung.

6. Übriger Betriebsaufwand

Mio. CHF	2009	2008
Miet- und Raumaufwand	3,7	3,6
Miete von Kommunikationseinrichtungen/Telekommunikationsaufwand	2,1	2,0
VR-Honorare und -Spesen	0,9	0,7
Übriger Verwaltungsaufwand	3,4	3,8
	10,1	10,1

VR-Honorare und -Spesen stellen fixe Bruttovergütungen dar, welche in Form von Barmitteln ausbezahlt werden (exkl. Arbeitgeberbeiträge für Sozialversicherungen bzw. Mehrwertsteuer bei Auszahlung an den Arbeitgeber). Die Vergütung an den Verwaltungsratspräsidenten betrug im Geschäftsjahr 2009 250 000 CHF inkl. Spesen; bis Dezember 2008 betrug das Honorar 200 000 CHF pro Jahr inkl. Spesen. Die weiteren Verwaltungsratsmitglieder erhalten eine Vergütung zwischen 55 000 CHF und 60 000 CHF pro Jahr inkl. Spesen (Vorjahr: 50 000 CHF).

7. Finanzertrag

Mio. CHF	2009	2008
Zinsertrag	0,1	0,1
	0,1	0,1

8. Finanzaufwand

Mio. CHF	2009	2008
Zinsaufwand	2,3	0,9
Veränderung Wiederbeschaffungswerte von Derivaten	0,1	–
Aktivierte Fremdkapitalzinsen	–0,1	–0,5
Übriger Finanzaufwand	0,1	–
	2,4	0,4

9. Anlagevermögen

Anlagespiegel Sachanlagen 2009

Mio. CHF	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Betriebs- und Verwaltungs- gebäude	Total
Anschaffungswert 1.1.2009	4,0	27,8	3,7	35,5
Zugänge	7,0	3,1	0,1	10,2
Abgänge	-	-0,5	-0,1	-0,6
Umklassierung	-2,6	2,6	-	-
Anschaffungswert 31.12.2009	8,4	33,0	3,7	45,1
Kum. Abschreibungen 1.1.2009	0,1	22,7	1,7	24,5
Abschreibungen	-	3,2	0,6	3,8
Wertminderungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-0,5	-	-0,5
Kum. Abschreibungen 31.12.2009	0,1	25,4	2,3	27,8
Nettobuchwert 1.1.2009	3,9	5,1	2,0	11,0
Nettobuchwert 31.12.2009	8,3	7,6	1,4	17,3

Anlagespiegel Sachanlagen 2008

Mio. CHF	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Betriebs- und Verwaltungs- gebäude	Total
Anschaffungswert 1.1.2008	1,3	27,4	2,2	30,9
Zugänge	6,4	2,1	-	8,5
Abgänge	-	-2,7	-	-2,7
Umklassierung	-3,7	1,0	1,5	-1,2
Anschaffungswert 31.12.2008	4,0	27,8	3,7	35,5
Kum. Abschreibungen 1.1.2008	-	23,1	1,2	24,3
Abschreibungen	-	2,3	0,5	2,8
Wertminderungen	0,1	-	-	0,1
Abgänge	-	-2,7	-	-2,7
Kum. Abschreibungen 31.12.2008	0,1	22,7	1,7	24,5
Nettobuchwert 1.1.2008	1,3	4,3	1,0	6,6
Nettobuchwert 31.12.2008	3,9	5,1	2,0	11,0

Von Nahestehenden wurden Informatikanlagen für 1,2 Mio. CHF (Vorjahr 0,3 Mio. CHF) und Bauleistungen im Umfang von 0,8 Mio. CHF (Vorjahr 0,1 Mio. CHF) bezogen.

Die Brandversicherungswerte betrugen am 31. Dezember 2009 56 Mio. CHF (Vorjahr 39 Mio. CHF).

Anlagespiegel Immaterielle Anlagen 2009

Mio. CHF	Software			Technische Regelwerke		
	Erworbene	Selbst erarbeitete	Total	Erworbene	Selbst erarbeitete	Total
Anschaffungswert 1.1.2009	34,2	0,5	34,7	0,2	0,7	0,9
Zugänge	2,2		2,2	–	–	–
Abgänge	–0,6	–	–0,6	–	–	–
Umklassierung	10,1	6,4	16,5	5,5	1,6	7,1
Anschaffungswert 31.12.2009	45,9	6,9	52,8	5,7	2,3	8,0
Kum. Abschreibungen 1.1.2009	23,0	0,1	23,1	–	0,1	0,1
Abschreibungen	8,1	2,0	10,1	1,8	0,6	2,4
Wertminderungen	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–0,6	–	–0,6	–	–	–
Kum. Abschreibungen 31.12.2009	30,5	2,1	32,6	1,8	0,7	2,5
Nettobuchwert 1.1.2009	11,2	0,4	11,6	0,2	0,6	0,8
Nettobuchwert 31.12.2009	15,4	4,8	20,2	3,9	1,6	5,5

Anlagespiegel Immaterielle Anlagen 2008

Mio. CHF	Software			Technische Regelwerke		
	Erworbene	Selbst erarbeitete	Total	Erworbene	Selbst erarbeitete	Total
Anschaffungswert 1.1.2008	30,3	–	30,3	–	–	–
Zugänge	1,0	–	1,0	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–	–	–
Umklassierung	2,9	0,5	3,4	0,2	0,7	0,9
Anschaffungswert 31.12.2008	34,2	0,5	34,7	0,2	0,7	0,9
Kum. Abschreibungen 1.1.2008	17,8	–	17,8	–	–	–
Abschreibungen	5,2	0,1	5,3	–	0,1	0,1
Wertminderungen	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–	–	–
Kum. Abschreibungen 31.12.2008	23,0	0,1	23,1	–	0,1	0,1
Nettobuchwert 1.1.2008	12,5	–	12,5	–	–	–
Nettobuchwert 31.12.2008	11,2	0,4	11,6	0,2	0,6	0,8

Anlässlich der Überprüfung zum Aktivierungszeitpunkt wurde die Werthaltigkeit einzelner Investitionsprojekte neu beurteilt. Dies führte zu Wertminderungen von 0,4 Mio. CHF (Vorjahr 1,1 Mio. CHF).

Im Geschäftsjahr 2009 wurden folgende Leistungen von Nahestehenden erbracht: Software 0,4 Mio. CHF (Vorjahr 0 CHF) sowie Technische Regelwerke 0 CHF (Vorjahr 1 Mio. CHF).

Immaterielle Anlagen in Entwicklung			Total Immaterielle Anlagen		
Erworbene	Selbst erarbeitete	Total	Erworbene	Selbst erarbeitete	Gesamttotal
14,7	7,3	22,0	49,1	8,5	57,6
5,4	1,3	6,7	7,6	1,3	8,9
-1,2	-0,2	-1,4	-1,8	-0,2	-2,0
-15,6	-8,0	-23,6	-	-	-
3,3	0,4	3,7	54,9	9,6	64,5
1,0	-	1,0	24,0	0,2	24,2
-	-	-	9,9	2,6	12,5
0,2	0,2	0,4	0,2	0,2	0,4
-1,2	-0,2	-1,4	-1,8	-0,2	-2,0
-	-	-	32,3	2,8	35,1
13,7	7,3	21,0	25,1	8,3	33,4
3,3	0,4	3,7	22,6	6,8	29,4

Immaterielle Anlagen in Entwicklung			Total Immaterielle Anlagen		
Erworbene	Selbst erarbeitete	Total	Erworbene	Selbst erarbeitete	Gesamttotal
4,1	1,7	5,8	34,4	1,7	36,1
12,6	6,9	19,5	13,6	6,9	20,5
-	-0,1	-0,1	-	-0,1	-0,1
-2,0	-1,2	-3,2	1,1	-	1,1
14,7	7,3	22,0	49,1	8,5	57,6
-	-	-	17,8	-	17,8
-	-	-	5,2	0,2	5,4
1,0	0,1	1,1	1,0	0,1	1,1
-	-0,1	-0,1	-	-0,1	-0,1
1,0	-	1,0	24,0	0,2	24,2
4,1	1,7	5,8	16,6	1,7	18,3
13,7	7,3	21,0	25,1	8,3	33,4

10. Finanzanlagen

Die swissgrid ag verfügt seit dem 17. März 2009 über folgende Beteiligung:

- CESOC AG, Laufenburg, Aktienkapital 100 000 CHF, Aktienanteil 50 %

Per Bilanzstichtag ist die Gesellschaft zum Anschaffungswert bilanziert.

11. Treuhänderisch gehaltene Positionen

Treuhänderisch gehaltene Aktiven 2009

Mio. CHF	Auktionen	ITC	FPBG- Unausge- glichenheiten	Mehrkosten- finanzierung	Total
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5,9	0,3	–	0,1	6,3
Andere Forderungen	0,4	1,4	–	–	1,8
Aktive Rechnungsabgrenzungen	–	–	–	–	–
Flüssige Mittel	58,4	0,3	–	0,2	58,9
Total	64,7	2,0	–	0,3	67,0

Treuhänderisch gehaltene Passiven 2009

Mio. CHF	Auktionen	ITC	FPBG- Unausge- glichenheiten	Mehrkosten- finanzierung	Total
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,7	–	–	–	0,7
Andere Verbindlichkeiten	4,8	0,1	–	0,3	5,2
Passive Rechnungsabgrenzungen	59,2	1,9	–	–	61,1
Total	64,7	2,0	–	0,3	67,0

Treuhänderisch gehaltene Aktiven 2008

Mio. CHF	Auktionen	ITC	FPBG- Unausge- glichenheiten	Mehrkosten- finanzierung	Total
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6,8	54,5	0,3	2,5	64,1
Andere Forderungen	0,7	1,1	–	–	1,8
Aktive Rechnungsabgrenzungen	–	28,5	0,4	0,8	29,7
Flüssige Mittel	76,4	10,8	0,1	1,1	88,4
Total	83,9	94,9	0,8	4,4	184,0

Treuhänderisch gehaltene Passiven 2008

Mio. CHF	Auktionen	ITC	FPBG- Unausge- glichenheiten	Mehrkosten- finanzierung	Total
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9,3	9,2	0,3	–	18,8
Andere Verbindlichkeiten	2,7	1,0	–	4,4	8,1
Passive Rechnungsabgrenzungen	71,9	84,7	0,5	–	157,1
Total	83,9	94,9	0,8	4,4	184,0

Auktionen

Swissgrid koordiniert die Auktionierung von Netzungspässen bei grenzüberschreitenden Lieferungen und führt im Rahmen dieser Tätigkeit treuhänderisch Bücher und Bankkonten. Die Verwendung der Auktionserlöse ist in Art. 17 Abs. 5 StromVG definiert. Laut Verfügung der ElCom vom 6. März 2009 ist der Erlös aus dem Jahr 2009 wie folgt zu verwenden:

Mio. CHF	
Erlösanteil Schweiz	87,7
Aufwand Auktionsbetrieb Swissgrid und Dritte	–6,6
Nettoerlös	81,1
Reduktion der anrechenbaren Kosten des Übertragungsnetzes	–30,0
Unverteilter Resterlös – Verwendung durch ElCom zu bestimmen	51,1

ITC und FPBG-Unausgeglichenheiten

Der Bereich ITC (Inter-Transmission System Operator Compensation) ist Bestandteil der regulierten Geschäftstätigkeit von Swissgrid und wird seit 1. Januar 2009 vollständig in den eigenen Büchern abgewickelt. Die Position FPBG (Fahrplanbilanzgruppen) wurde per 1. Januar 2009 abgelöst vom Bereich Bilanzgruppen-Ausgleichsenergie und gehört seither ebenso zum regulierten Geschäft. Im Vorjahr waren die Bücher und Bankkonten auf Treuhandbasis geführt worden. Bei den für 2009 ausgewiesenen ITC-Positionen handelt es sich um unverteilte Restbestände aus dem Jahr 2008, die 2010 abschliessend verteilt werden.

Mehrkostenfinanzierung

Die Förderung von erneuerbaren Energien erfolgt bei Anlagen, die vor dem 1. Januar 2006 in Betrieb genommen wurden, durch die Mehrkosten-

finanzierung (MKF). Seit 1. Januar 2009 wird die Mehrkostenfinanzierung in der Stiftung Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) abgewickelt. Im Vorjahr waren die Bücher und Bankkonten treuhänderisch durch Swissgrid geführt worden. Bei den für 2009 ausgewiesenen MKF-Positionen handelt es sich um unverteilte Restbestände aus dem Jahr 2007, die 2010 abschliessend verteilt werden.

12. Andere Forderungen

Mio. CHF	31.12.2009	31.12.2008
Sicherheitsleistungen auf Sperrkonti	2,0	0,9
gegenüber Treuhandmandanten	4,0	–
Sonstige	0,2	0,2
	6,2	1,1

13. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	31.12.2009	31.12.2008
Unverrechnete, bereits erbrachte Leistungen	109,1	1,3
Sonstige	1,5	1,7
	110,6	3,0

14. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2009	31.12.2008
Bankdarlehen	–	15,0
	–	15,0

15. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2009	31.12.2008
Bankdarlehen	77,0	13,7
Sonstige Darlehen	–	2,5
	77,0	16,2

Swissgrid verfügt über einen Kreditrahmen in der Höhe von 300 Mio. CHF. Der Rahmenvertrag hat eine Festlaufzeit bis 31. Dezember 2010 und verlängert sich ohne vorgängige Kündigung jeweils um ein weiteres Jahr.

16. Andere Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2009	31.12.2008
Sozialversicherungen und Mehrwertsteuer	1,0	1,3
Sicherheitsleistungen auf Sperrkonti	1,7	1,3
Negative Wiederbeschaffungswerte von Derivaten	0,1	–
gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	0,2	0,2
gegenüber Treuhandmandanten	–	2,0
Sonstige	0,2	0,2
	3,2	5,0

17. Passive Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	31.12.2009	31.12.2008
Überdeckung aus reguliertem Geschäft	55,6	–
Unverrechnete, bereits erbrachte Leistungen	66,1	2,7
Personal und Personalversicherungen	7,4	5,0
Steuern	1,0	1,0
	130,1	8,7

18. Derivative Finanzinstrumente

Mio. CHF	Kontraktwert		Aktiver Wert		Passiver Wert	
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
Zins-Swaps	139,5	–	–	–	0,1	–
Devisen-Swaps	78,6	–	–	–	–	–
	218,1	–	–	–	0,1	–

Die Termingeschäfte werden zur Absicherung der Zinsen für Bankkredite (Zins-Swaps) bzw. im Rahmen des laufenden Cash-Managements (Devisen-Swaps) getätigt.

19. Weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Feste Übernahme- und Betriebsverpflichtungen

Swissgrid betreibt gemäss Art. 20 Abs. 2 lit. a StromVG ab 1. Januar 2009 das schweizerische Höchstspannungsnetz. Spätestens per 31. Dezember 2012 ist nach Art. 33 Abs. 4 StromVG das Übertragungsnetz durch die heutigen Eigentümer auf Swissgrid zu überführen. Bis zum Zeitpunkt der Übertragung hat Swissgrid den Eigentümern deren anrechenbare Kosten (Art. 15 StromVG) abzugelten.

Für 2009 wurden die Kosten der Eigentümer durch Verfügung der ElCom vom 6. März 2009 auf 328,4 Mio. CHF festgelegt. Die Verfügung der Regulierungsbehörde ElCom wurde von mehreren Verfahrensbeteiligten an das Bundesverwaltungsgericht weitergezogen. Aus diesem Grund lassen sich für 2009 noch keine definitiven Kostenangaben vornehmen. Swissgrid hat in der Jahresrechnung 2009 einen Netzaufwand von 328,4 Mio. CHF erfasst und geht davon aus, dass die definitiven Kosten maximal 89 Mio. CHF über dem verfügbaren Betrag festgesetzt werden.

Für 2010 präsentiert sich der Sachverhalt ähnlich wie für 2009: Die von der ElCom am 4. März 2010 verfügbaren Kosten der Eigentümer betragen 318,9 Mio. CHF. Swissgrid erwartet, dass die definitiven Kosten um maximal 79,6 Mio. CHF über diesem Betrag liegen werden.

Auch für die Folgejahre lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt keine exakten Angaben über die Höhe der Kostenabgeltung machen. Allfällige nachträgliche Änderungen der Abgeltungshöhe werden bei der jährlichen Tarifikalkulation berücksichtigt und sind in der darauffolgenden Rechnungsperiode kostenwirksam. Auf das Ergebnis von Swissgrid haben sie keinen Einfluss.

Langfristige Mietverträge

Es bestehen mit mehreren Parteien langjährige Mietverträge mit fest vereinbarten Laufzeiten. Die daraus resultierenden Verpflichtungen präsentieren sich wie folgt:

Mio. CHF	1. Jahr	2.-7. Jahr	Total
31.12.2009	2,5	7,6	10,1
31.12.2008	2,4	4,9	7,3

Verpflichtungen aus nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten

Es bestehen folgende nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten für Fahrzeuge und Bürogeräte:

Mio. CHF	1. Jahr	2.-4. Jahr	Total
31.12.2009	0,2	0,3	0,5
31.12.2008	0,1	-	0,1

20. Personalvorsorge

Arbeitgeber- beitrags- reserve (AGBR)	Nominalwert	Verwen- dungs- verzicht	Andere Wert- berichti- gungen	Diskont	Bilanz	Bilanz	Ergebnis aus AGBR im Personal- aufwand	
Mio. CHF	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008	2009	2008
Patronale Vorsorge- einrichtung (Personalvorsorge- stiftung)	-	-	-	-	-	-	-	-
Vorsorge- einrichtung (PKE)	-	-	-	-	-	-	-	-
Total	-	-	-	-	-	-	-	-
Wirtschaftlicher Nutzen/ wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über-/Unter- deckung	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum VJ bzw. erfolgs- wirksam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand		
Mio. CHF	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008			2009	2008	
Patronale Vorsorge- einrichtung (Personalvorsorge- stiftung)	0,3	-	-	-	-	-	-	
Vorsorge- einrichtung ohne Über-/Unterdeckung (PKE)	-	-		-	2,4	2,4	2,2	
Total	0,3	-	-	-	2,4	2,4	2,2	

Der auf den 31. Dezember 2009 fortgeschriebene Deckungsgrad der Sammeleinrichtung Pensionskasse Energie (PKE) beträgt 106,9%. Die Einrichtung verfügt damit über ein sogenanntes Reservedefizit, weshalb in der oben stehenden Darstellung laut Swiss GAAP FER 16 weder eine Über- noch eine Unterdeckung auszuweisen ist.

21. Transaktionen mit Nahestehenden

Transaktionen mit Nahestehenden in Mio. CHF	2009	2008
Gesamtleistung		
Regulierter Nettoumsatz	528,7	–
davon Allgemeine Systemdienstleistungen / Ausgleichsenergie	218,6	–
davon Individuelle Systemdienstleistungen	84,4	–
davon Netznutzung	225,7	–
Nicht regulierter Betriebsertrag	2,8	57,0
Betriebsaufwand		
Regulierter Beschaffungsaufwand	958,5	–
davon Allgemeine Systemdienstleistungen / Ausgleichsenergie	604,8	–
davon Individuelle Systemdienstleistungen	61,9	–
davon Netznutzung	291,8	–
Material und Fremdleistungen	1,4	0,6
Übriger Betriebsaufwand	3,6	4,5
Finanzergebnis		
Finanzaufwand	0,8	0,1
Am Bilanzstichtag offene Positionen mit Nahestehenden in Mio. CHF	2009	2008
Aktiven		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	95,1	19,3
Andere Forderungen	0,2	–
Aktive Rechnungsabgrenzungen	19,0	1,7
Passiven		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	–	2,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	108,5	6,3
Andere Verbindlichkeiten	0,2	0,4
Passive Rechnungsabgrenzungen	18,1	0,3

Die Bedingungen der Beziehungen zu Nahestehenden werden in den Grundsätzen der Rechnungslegung auf den Seiten 69 und 70 erläutert.

22. Risikobeurteilung

Im Rahmen eines mehrstufigen, periodisch wiederkehrenden Prozesses werden die unternehmensweiten Risiken der swissgrid ag identifiziert, die Entwicklung bereits überwachter Risiken neu evaluiert und die Resultate von früher getroffenen Massnahmen ermittelt. Auf dieser Grundlage werden die aktuell vorliegenden Risiken auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkung bewertet. Die als wesentlich beurteilten Risiken werden – mit entsprechenden vom Verwaltungsrat beschlossenen Massnahmen – vermieden, vermindert oder abgesichert.

23. Ereignisse nach Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 sind folgende Ereignisse eingetreten:

Die Regulierungsbehörde ElCom hat am 4. März 2010 eine Verfügung betreffend Kosten und Tarife 2010 für die Netznutzung Netzebene 1 und Systemdienstleistungen erlassen. Dabei wurde der vom Verwaltungsrat genehmigte Kostenrahmen für die Tarifikalkulation 2010 von der ElCom auf die Werte von 2009 gekürzt. Ungeklärt ist derzeit, ob die zusätzlichen Betriebskosten 2010 im Rahmen der Ex post-Überprüfung der effektiv realisierten Kosten als anrechenbar anerkannt werden. Eine Aberkennung oder nur teilweise Anerkennung der Anrechenbarkeit könnte im schlechtesten Falle die Liquidität und die finanzielle Sicherheit von Swissgrid gefährden. Aus diesem Grund wurden Gespräche mit der ElCom initialisiert, um eine rasche und verbindliche Klärung der Situation herbeizuführen.

Swissgrid hat beim Bundesverwaltungsgericht Beschwerde gegen die Verfügung der ElCom eingereicht.

Ereignisse nach Bilanzstichtag wurden bis zum 30. März 2010 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Jahresrechnung vom Verwaltungsrat der swissgrid ag genehmigt.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn 2009 wie folgt zu verwenden:

CHF	2009	2008
Vortrag vom Vorjahr	3 703 761.35	2 402 636.46
Jahresgewinn	5 283 160.99	1 370 124.89
Bilanzgewinn	8 986 922.34	3 772 761.35
Zuweisung an die Allgemeine Reserve	265 000.00	69 000.00
Ausrichtung von Dividenden	682 500.00	–
Vortrag auf neue Rechnung	8 039 422.34	3 703 761.35
Total Verwendung	8 986 922.34	3 772 761.35

Die Dividende von 4,55 % entspricht dem in der Stromversorgungsverordnung festgelegten Kapitalkostensatz für die betriebsnotwendigen Vermögenswerte für das Jahr 2009.

Namens des Verwaltungsrates
Der Präsident:

Peter Grüschow

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der

swissgrid ag, Laufenburg

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der swissgrid ag, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals und Anhang, Seiten 62 bis 87 für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER. Ferner entspricht sie dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Orlando Lanfranchi
Zugelassener
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Roman Martin
Zugelassener
Revisionsexperte

Basel, 30. März 2010